

## BEHANDLUNGSVORSCHLAG

### Testung und Therapie (Abkopplung) von Zahnherden/Zahnstörfeldern

Dieser Newsletter richtet sich v.a. an erfahrene Therapeuten, die bereits nach der KTT-Therapiesystematik arbeiten und wissen möchten, wie man mit Zahnherden therapeutisch umgehen kann. Um dieses Vorgehen durchführen zu können, sollten die Therapeuten sicher in der Testung mit dem Tensor oder der Kinesiologie sein.

Zähne können Störfelder sein und zählen somit zu den energetischen Blockaden. Der Zahn selbst ist dabei oftmals unauffällig und nicht schmerzhaft. Meistens handelt es sich um wurzelbehandelte Zähne. Sie können als sogenannter „**Zahnherd**“ direkt bakteriell an andere Organe (z.B. die Nieren) oder Gelenke streuen oder auch einfach durch ihre **energetische Verbindung** mit Organen, endokrinen Drüsen, Gelenken, Wirbelfächern etc. zu erheblichen Symptomen führen. Die energetische Verbindung besteht auch, wenn der Zahn nicht angelegt wurde oder gezogen wurde. Immer wieder können chronische Schmerzen oder auch chronische Erkrankungen ursächlich auf Störungen im Bereich der Zähne zurückgeführt werden.

Werden solche Zahnherde im therapeutischen Schema übersehen, kann es sein, dass die BICOM- Therapie nicht zum gewünschten Erfolg führt, bevor nicht die **energetische Blockade**, die durch den Zahn verursacht wird, beseitigt wurde. Selbst bei einer Allergietherapie kann es vorkommen, dass der gewünschte Erfolg ausbleibt, weil ein einziger Zahn als energetische Blockade stört.

Die **Zahn-Organbeziehungen** sind im Programmhandbuch schematisch dargestellt. Jeder Zahn bzw. jedes Zahnfach ist mit einem Meridian und Element aus der TCM, einem oder mehreren Organen, Sinnesorganen, Gelenken, Wirbeln, Rückenmarkssegmenten, endokrinen Organen und Tonsillen energetisch verbunden.

Die **Zahnfächer** werden aus Sicht des Patienten entgegen dem Uhrzeigersinn von oben rechts (Zahnfach 1) nach unten rechts (Zahnfach 4) gezählt. Die Zähne/Zahnfächer selbst werden von Schneidezahn (1) bis Weisheitszahn (8) gezählt. Somit ergeben sich die Bezeichnungen von z.B.: 1.1 (Schneidezahn rechter Oberkiefer) bis 4.8 (Weisheitszahn rechter Unterkiefer). Dies entspricht dann den Bezeichnungen auf den gelben Ampullen im KTT-Testkasten „**Zähne**“.

Wir möchten Ihnen nun anhand eines **Patientenbeispiels** zeigen, wie man einen Zahn energetisch abkoppeln kann. Dazu testen wir zunächst direkt am Patienten ohne BICOM Gerät.

Patient XY hat seit einigen Monaten ein Problem mit dem rechten Hüftgelenk. Er wurde bereits orthopädisch untersucht, hatte mehrere Physiotherapien und auch eine

medikamentöse Behandlung ohne durchschlagenden Erfolg. In den bildgebenden Verfahren (Röntgen, MRT) wurde eine leichte Coxarthrose (Grad I) festgestellt, die aber eigentlich allein nicht für die andauernden Schmerzen verantwortlich sein kann.

Bei der kinesiologischen Testung direkt am Patienten (ohne BICOM-Gerät) zeigte sich ein schwacher Arm in Bezug auf das **Hüftgelenk** und bei der Tensortestung wurde eine Blockade durch eine vertikale (Auf- Abwärts-Bewegung) des Tensors angezeigt. Beide Befunde entsprechen sich.

Nun wird in der Tabelle der Zahn-Organbeziehungen nachgesehen, welche Zähne mit dem rechten Hüftgelenk verbunden sind. Es sind die **Zähne 1.3 und 4.3**. Beide Zähne werden nun direkt am Patienten getestet. Dies kann kinesiologisch oder mit dem Tensor erfolgen. Bei der Testung richtet sich die Aufmerksamkeit des Testers auf den Zahn als mögliches energetisches Störfeld. Es wird keine mentale Frage gestellt, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet wird. Der Tester beobachtet lediglich, wie sich der Tensor bewegt bzw. der Arm des Patienten im kinesiologischen Test verhält, wenn der Patient den Zahn bzw. das Zahnfach berührt. Hierzu kann auch eine Verbindung zwischen dem Tensor und einem zylindrischen Hand-Applikator mittels eines Kabels geschaffen werden. Der Patient hält seinen Finger auf das Zahnfach und den zylindrischen Hand-Applikator in seiner Hand, der mittels eines Kabels mit dem Tensor verbunden ist. Der Tensor zeigt eine vertikale (Auf- Abwärts-Bewegung), wenn es sich um ein Störfeld bzw. einen Zahnherd handelt. Im kinesiologischen Test zeigt sich in diesem Fall ein schwacher Arm. In unserem Beispiel haben wir eine Blockade /Beherdung im Zahn 1.3. gefunden. Nun haben wir festgestellt, dass sozusagen zwei Blockaden im Organismus vorhanden sind.

Um herauszufinden, ob diese Blockaden zusammenhängen, muss eine Verbindung zwischen dem Hüftgelenk und dem getesteten Zahn (z.B.: 1.3) geschaffen werden. Dazu nimmt man einen Applikator auf das Hüftgelenk und verbindet diesen über ein weiteres Kabel mit dem zylindrischen Applikator (siehe oben). Dann werden beide (Hüftgelenk und Zahn) mit dem Tensor verbunden. Alternativ können auch beide Kabelenden von den unterschiedlichen Applikatoren ineinander und dann gemeinsam in den Tensor gesteckt werden. Somit kommen beide Informationen zum Tensor. Schwingt dieser nun in eine horizontale Bewegung (rechts-links) bzw. wird der Arm bei der kinesiologischen Testung stark, so ist dieser Richtungswechsel ein Beweis für den energetischen Zusammenhang zwischen dem rechten Hüftgelenk und dem Zahn 1.3.

Zum energetischen Abkoppeln mit dem BICOM Gerät verwenden wir folgendes Schema:

- 1) Grundtherapie
- 2) **Programm 191**; Eingangsbecher: Speichel; Eingang (schwarzes Kabel): Applikator (z.B. Magnethammer, Goldfinger von außen auf das Zahnfach), Ausgang (rotes Kabel): Applikator auf das rechte Hüftgelenk, zusätzlich kann ggf. die Modulationsmatte am Rücken verwendet werden. Bitte Zeit und Verstärkung testen.
- 3) **Programm 191**: Eingangsbecher: Speichel; Eingang (schwarzes Kabel): Applikator auf das rechte Hüftgelenk; Ausgang (rotes Kabel): (z.B. Magnethammer, Goldfinger von

außen auf das Zahnfach), zusätzlich kann ggf. die Modulationsmatte am Rücken verwendet werden. Bitte Zeit und Verstärkung testen.

Falls vorhanden kann jetzt auch noch mit dem KTT-Testkasten „**Zähne**“ gearbeitet werden.

- 4) **Programm 192** (oder 198): Eingangsbecher: **Zahnampulle 1.3** und gemeinsam getestete **rosafarbene Harmonisierungsampullen**; Ausgang: Modulationsmatte. Zeit und Verstärkung testen.
- 5) **Programm 192** (oder 198): Eingangsbecher: Ampulle „**Dämpfung Zähne**“; Ausgang: Modulationsmatte. Zeit und Verstärkung testen.
- 6) **Programm 192** (oder 198); Eingangsbecher: Prioritär getestetes Element und Meridiane plus Harmonisierungsampullen nach Testung aus dem Testkasten „5 Funktionskreise (5 Elemente)“; Ausgang: Modulationsmatte. Zeit und Verstärkung testen.

Die energetische Verbindung zwischen Hüftgelenk und Zahn wird somit gelöst und es zeigt sich manchmal bereits direkt danach eine Verbesserung der Symptomatik. Bei der nächsten Sitzung kann dann unabhängig voneinander an Zahn und Hüftgelenk weitergearbeitet werden. Es kann allerdings sein, dass der beherdete Zahn weiter therapiert werden muss und in manchen Fällen sogar vom Zahnarzt entfernt werden muss.

## **Noch nicht für den Newsletter angemeldet? Jetzt registrieren und exklusive Vorteile sichern!**

Verpassen Sie keine neuen BICOM®-Behandlungs-Tipps mehr!  
Melden Sie sich jetzt online für unseren Newsletter an und profitieren Sie regelmäßig von folgenden Vorteilen:

- Neuen und exklusiven Behandlungs-Tipps
- Neuigkeiten aus der Praxis
- Fachwissen direkt vom Expertenteam

**Jetzt registrieren unter**  
[aki-campus.com/newsletter](http://aki-campus.com/newsletter)

**Das Team der AKI wünscht Ihnen viel Erfolg!**

---

### **HERAUSGEBER**

Akademie für Komplementär- und Informationsmedizin  
Industriering Ost 66 – 47906 Kempen  
[www.aki-campus.com](http://www.aki-campus.com) - [info@aki-campus.com](mailto:info@aki-campus.com)